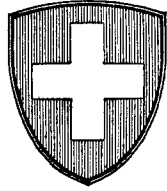


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT



Veröffentlicht am 16. Februar 1937

Gesuch eingereicht: 24. Januar 1936, 20 Uhr. — Patent eingetragen: 30. November 1936.

HAUPTPATENT

Richard MÜLLER, Gera (Deutschland).

Durch motorischen Antrieb in Schwingung zu versetzender Massagegürtel.

Die Erfindung betrifft ein Massagegerät zur Beseitigung übermäßiger Fettansammlung des Körpers. Entfettungsmassagen sind an die verschiedensten Voraussetzungen gebunden. Sie müssen stark und tiefgreifend sein, und mit verhältnismäßig langsamen und großen Bewegungen die Fettmassen nachhaltig durcharbeiten. Die durchgreifende Auflöckerung solcher Fettablagerungen ermöglicht dann ihre Auflösung und Ausscheidung auf dem Wege des natürlichen Stoffwechsels.

Eine derartige Massagebehandlung muß aber auch langdauernd sein. Dabei widerspricht es der Natur starkleibiger Menschen, wenn ihnen langdauernde und dazu noch erhebliche Anstrengungen zugemutet werden; dazu kann schon die längere Beibehaltung einer bestimmten Körperhaltung, wenn diese nicht eine ruhende ist, gehören.

Gut eignen sich Bänder zur Massage des Körperrumpfes, die ihn halb umfassen, oder den Rumpf ganz umfassende Gürtel, wie sie schon in verschiedensten Formen angewendet oder vorgeschlagen wurden. Beispielsweise

ist es bekannt, Gürtel mit leichten elektromagnetisch angetriebenen Klopfvorrichtungen zu versehen oder sie über ein Schiebegestänge mit einem ortsfesten Motor zu verbinden, der sie um den Leib des Benutzers hin- und herdreht. Bekannt sind auch Bänder, die parallel zueinander über dem Leib des Benutzers liegend unter dem Einfluß einer außenliegenden Kraftquelle hin- und hergezogen gegenläufige Bewegungen ausführen.

Für ausgesprochene Entfettungsmassagen ist die Benutzung von Wagnerschen Hämmerchen oder dergleichen, die nur schwache, schnelle, lediglich die Nerven anregende Klopfbewegungen ausführen können, wenig wirksam. Massagegeräte aus Gürteln oder Bändern aber, die von großen ortsfesten Motoren angetrieben werden, scheiden deshalb aus, weil sie zur Voraussetzung haben, daß der Patient unter erheblichen Anstrengungen eine unveränderte angespannte Körperlage beibehält. Bei einer wirkungsvollen Entfettungsmassage mit größerer Tiefenwirkung

müssen die bearbeiteten Fleischteile kräftig durchgeknetet werden. Das erfordert langsame großflächige Massierbewegungen, die im wesentlichen parallel, also reibend, zur umfaßten Fläche und unter starkem und zweckmäßig wechselnden Druck verlaufen. Ein übermäßiges Zerren und Dehnen der Haut, wie es beispielsweise in engerem Abstand zueinander liegende und einfach entgegengesetzt hin- und hergezogene Bänder erzeugen, muß vermieden werden. Die der Erfindung zugrunde liegende Aufgabe bestand demnach darin, neben einer den vorstehenden Bedingungen genügenden Bauweise des Gürtels diesen mit der Kraftquelle so auszurüsten, daß letztere den Patienten nicht wesentlich behindert. Erfindungsgemäß trägt hierzu der mit zwei oder mehr Gruppen von Massierteilen versehene Gürtel den Motor, der diese Teile mittels kurbelartig wirkender Antriebseinrichtung in gegenläufig schwingende Bewegung versetzt. Es kann hierbei ein schnellaufender Antriebsmotor Verwendung finden, der zweckmäßig über ein Übersetzungsgetriebe am Gürtel angebrachte besondere Massierteile, oder auch beweglich ausgebildete Teile des Gürtels selbst in Massagebewegungen versetzt, die der beschriebenen Art entsprechen.

Hierbei sind stets mehrere Gruppen von bewegten Massageteilen vorhanden, die gegenläufige Bewegungen ausführen. Diese werden durch Anwendung einer vom Motor gedrehten Kurbel oder von ähnlich wirkenden Einrichtungen entweder einfach schiebende oder besser kreisförmig reibende sein.

Durch diese Gegenläufigkeit des Antriebes wird erreicht, daß ein in sich geschlossenes und ohne Abhängigkeit zu äußern Punkten stehendes Kraftsystem gegeben ist, und dadurch der Patient von jeder eigenen Kraftanwendung oder räumlichen Abhängigkeit befreit ist.

Von den verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten ist diejenige besonders zweckmäßig, in welcher bei senkrecht oder annähernd senkrecht zur Gürtelfläche stehendem Motor die eine Gruppe der Massierteile

mit dem Kurbelzapfen verbunden ist, während das Gehäuse durch den Kurbelrückstoß die andere Gruppe der bewegten Massageteile antreibt.

In beiliegender Zeichnung sind zwei beispielsweise Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Beim Beispiel der Fig. 1 bedeutet *a* den Antriebsmotor, zum Beispiel einen Elektromotor. Er wird über die Stromzuleitung *b* und den Schalter bzw. Drehzahlregler *c* gespeist. Er treibt mit der Kurbel *d* einer wenigstens angenähert senkrecht zur Gürtelfläche stehenden Kurbelachse das Mittelstück *e*, welches zweckmäßig ebenso wie die andern bewegten Gürtelteile mit Warzen *h* oder sonstigen Vorsprüngen, wie sie bei Massiergeräten üblich sind, ausgestattet ist. Dieses Mittelstück arbeitet innerhalb einer das Motorgehäuse mit Motor *a* und die Lager der Kurbel *d* tragenden Brücke, welche die benachbarten Enden eines geteilten Gürtels *f* verbindet. Der Gürtel selbst kann mittels der Schnalle *g* in der Weite verstellbar und am Körper befestigt werden. Die Massage erfolgt dadurch, daß das Mittelstück *e* gegenüber den Gürtelenden annähernd kreisförmige, schiebende Massagebewegungen ausführt.

Nach Fig. 2 ist der zur Massage ausgerüstete Gürtelabschnitt ebenfalls in zwei Stücke unterteilt. Das eine trägt das Motorgehäuse *a* mit Zuleitung *b* und Schalter *c*, das andere ist mit der Kurbel *d* beweglich verbunden. Auch hier treten wieder ähnliche Massagebewegungen auf, wobei es noch zweckdienlich ist, daß die Weite des Gürtels und damit der Massagedruck sich abwechselnd vergrößert und verringert.

Hierbei werden zweckmäßig die beiden Gürtelenden durch eine gespannte Feder miteinander verbunden, die der Pressung des umspannten Körperteils entgegenwirkt und dadurch eine günstigere Massagewirkung ergibt.

Von der Stellung der Kurbelachse mit Bezug auf den Umfang des Gürtels hängt es im einzelnen ab, in welcher Richtung die

Schwingungen auftreten. Die Unterteilung des Gürtels in mehrere Stücke kann auch in der Weise erfolgen, daß er in einzelne Ringe zerlegt wird. Die gegebenenfalls noch über elastische Bänder zusammenhängenden Ringe oder Streifen bilden dann die gegenläufige Bewegungen ausführenden Gruppen von Massageteilen.

Die Antriebskraft für den Massagegürtel kann auch durch einen Flüssigkeitsmotor, der beispielsweise durch Druckwasser gespeist wird, erfolgen. Zur Herbeiführung einer schwingenden Bewegung der Gürtelteile genügt dann auch ein Druckzylinder, dessen sich selbsttätig umsteuernder Druckkolben die Gürtelteile bewegt.

PATENTANSPRUCH:

Durch motorischen Antrieb in Schwingung zu versetzender Massagegürtel für Knet- und Tiefenmassage des Körperrumpfes, dadurch gekennzeichnet, daß der mit mindestens zwei Gruppen von Massierteilen versehene Gürtel den Motor trägt, der diese Teile mittels kurbelartig wirkender Antriebseinrichtung in gegenläufig schwingende Bewegung versetzt.

UNTERANSPRÜCHE:

1. Massagegürtel nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die eine Gruppe der Massierteile des Gürtels mit der Antriebskurbel, die andere Gruppe mit dem die Kurbellager enthaltenden Motorgehäuse verbunden ist.
2. Massagegürtel nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kurbelachse mindestens annähernd senkrecht zur Gürtelfläche gestellt ist.
3. Massagegürtel nach Patentanspruch und den Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden des geteilten Gürtels (*f*) durch ein den Motor tragendes Verbindungsstück miteinander verbunden sind und der Kurbelzapfen einen Massierteil (*e*) antreibt.
4. Massagegürtel nach Patentanspruch und den Unteransprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß von den Enden des geteilten Gürtels das eine mit dem Motorgehäuse, das andere mit dem Ende der Kurbel (*d*) verbunden ist.

Richard MÜLLER.

Vertreter: Fritz ISLER, Zürich.

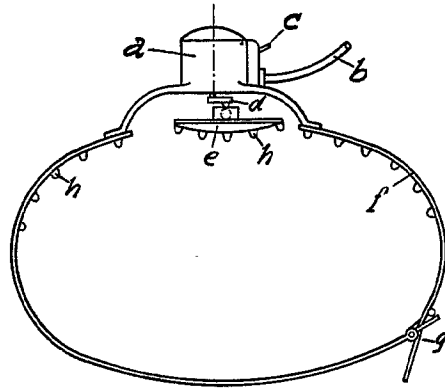


FIG. 1

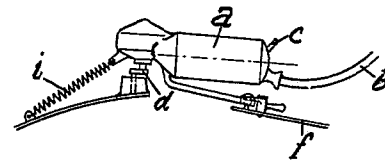


FIG. 2